

Cuno und die Gewerkschaften

Die Erfahrungen, die von der Arbeiterpresse in letzter Zeit bei der Verwirklichung aus dem auswärtigen Ausland des Reichs nach wiederholt gemacht worden müssen, sollen an diesem Sonntag bei allen Verhandlungen, die die Regierung Cuno führt, allgemeine Praxis werden. So ist am Schluß der Verhandlungen, die die Gewerkschaften am 28. Dezember mit dem Reichskanzler hatten, festgestellt worden, daß (aus den üblichen außenpolitischen Gründen) ein offizieller Bericht an die Presse gegeben werden soll. Diese Abmachung hindert indes eine bündigere Zeitungskorrespondenz keineswegs, einen eigenen tendenziösen und recht eingehenden Bericht zu verbreiten. Die freien Gewerkschaften und die Arbeiterpresse wird aus diesem Vorgang endlich die notwendigen Konsequenzen zu ziehen wissen. Da die Gewerkschaftsmitglieder auf alle Fälle einen Anspruch haben, objektiv unterrichtet zu werden, bringen wir nunmehr nachstehend einen von den gewerkschaftlichen Kreisen zur Verfügung gestellten Bericht:

Der Reichskanzler Cuno eröffnete die Sitzung mit der Erklärung, daß das Kabinett, das über den Parteien stehe, längt den Wunsch gehabt hätte, auch mit den Gewerkschaften in Fühlung zu kommen. Lediglich die starke Heberlastung, wie sie durch die außenpolitische Lage eingetreten ist, sei schuld daran, wenn er diese Fühlung nicht längst verwirklicht habe. Er streifte dann ganz allgemein die Möglichkeiten, die sich in der Reparationsfrage ergeben können. In dieser schweren Zeit müßten alle Schichten des Volkes bereit sein, Opfer zu bringen und zusammenzustehen. Zu den von den Gewerkschaften formulierten Fragen bemerkte der Kanzler, daß der Reichswirtschaftsminister, der Reichsfinanzminister und der Reichsarbeitsminister, deren Ressorts zum großen Teil berührt werden, nicht ausweichend sein könnten, er könne lediglich Anregungen der Gewerkschaften entgegennehmen, um sie dann der Reichskanzler immer wieder lediglich den Mangel an Zeit als Ursache anzuführen. Positiven Inhalt gewann die Rede des Herrn Cuno erst in dem Augenblick, als er sich sehr heftig gegen die vom A. D. G. B. und K. A. B. in der Vorwoche an demselben Tage veröffentlichte Denkschrift zur Einkommensteuer wandte.

Genosse Leibart vom A. D. G. B. ließ dem Kanzler keinen Zweifel darüber, daß er von den Erklärungen höchst unbefriedigt ist, und er warf die Frage auf, ob etwa die Industriellen damit einverstanden gewesen wären, wenn man auch sie in den schwerenden inner- und außenpolitischen Fragen damit verträglich hätte, daß sie ja nächste Woche, wenn die Dinge abgeklärt hätten, das fertige Programm der Regierung kennen lernen würden. Der Kanzler möge daran denken, daß unter den Massen des Landes eine wachsende Erbitterung herrsche, und es sei verhängnisvoll, wenn sich die Regierung über diese Stimmung im Lande etwa täuschen sollte.

Der Reichskanzler erwiderte, daß auch mit andern großen Wirtschaftsgruppen nicht verhandelt worden sei. Ein Versuch, die Vorstehenden des A. D. G. B. früher zu erreichen, sei gescheitert. (Soweit uns bekannt ist, haben die Vorstehenden, wenn sie von Berlin abwesend sind, Stellvertreter, die auch für die Regierung erreichbar sind.) — Der folgende Redner Waltrusch von den christlichen Gewerkschaften versuchte, Leibarts Kritik abzuschwächen. — Nachdem der Reichskanzler schließlich darauf verwies, daß in letzter Linie nur die Regierung die Verantwortung für die neuen Reparationsvorschlüsse zu tragen hätte, erwiderte Genosse Kaufhäuser vom K. A. B., daß die formelle Verantwortung der Regierung die Gewerkschaften übererbt hätten, wenn die Verantwortung nicht entbinde, die sie gegenüber der gesamten werktätigen Bevölkerung zu tragen hätten, wenn nicht endlich dem maßlosen Steuergestirne ein Ende gemacht werde. Er forderte nicht anzuerkennen, daß es aus Mangel an Zeit notwendig war, bis zum 28. Dezember mit dieser Besprechung zu warten, so daß keine Zeit mehr übrig ist, vor der Formulierung der neuen deutschen Vorschläge überhaupt noch eingehend diskutieren zu können.

In der Einzelberatung über die fünf Fragen der Gewerkschaften schilderte Genosse Anoll, vom A. D. G. B. die Passivität der Regierung in bezug auf die Volksernährung. Er kennzeichnete mit scharfer Ironie das angebliche Opfer der Landwirtschaft, das 14 Milliarden betragen soll, und rechnete aus, daß dieser Betrag umgelegt auf die Anbaufläche pro Hektar 550 M. ausmacht, d. h. daß der Agrarier ein Opfer im Werte von noch nicht einem halben Pfund Butter bringt. Der Ernährungsminister Dr. Luther kündigte an, daß sobald der Brotgetreidepreis feststehe, die Regierung für eine entsprechende Ausgleichung der Löhne, Gehälter und Renten

sorgen werde. Von irgendwelchen konkreten Maßnahmen in der Ernährungsfrage leidet man nicht zu hören. Herr Cuno war über die von Anoll zur Kenntnis gebrachten unterschiedlichen Urteile sehr — erstaunt. Aber weder er noch sein Ernährungsminister Dohler konnten zu dieser Frage positive gegebene Pläne anfänglich. Herr Waltrusch von den Christen sprach zu den innerwirtschaftlichen Vorschlägen der Note vom 18. November und meinte, man müsse vor allem in der Frage der Arbeitszeit eine mittlere Linie zwischen den Auffassungen der Arbeit-



An die Leser!

Im Monat Dezember sind die Kosten für einen **Dresdner Volkszeitung** von 2 1/2 Millionen auf über 4 Millionen Mark gestiegen, ohne daß die Zeitungen in der Lage gewesen wären, ein Entgelt für diese neue ungeheuerliche Belastung zu finden. Inzwischen sind aber auch alle andern Ausgaben der Zeitungen, insbesondere für den Nachrichtendienst, und alle Materialien, sowie die allgemeinen Ausgaben für Löhne und Gehälter wiederum beträchtlich gewachsen. Weitere erhebliche Belastungen, deren Schwere und Auswirkung sich noch gar nicht übersehen lassen, stehen der deutschen Presse im Januar bevor.

Infolgedessen sind sämtliche deutschen Zeitungen genötigt, ihre Bezugspreise am 1. Januar wiederum zu erhöhen. Mit Recht hat die Handelskammer zu Dortmund vor wenigen Tagen in ihrer Vollversammlung die folgende Entschliessung gefaßt: „Die immer größer werdende Not der deutschen Tages- und Fachzeitungen gebietet, daß Staats- und Gemeindebehörden sowie Handel und Industrie der Presse in erhöhtem Maße ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Für die Gesamtheit des deutschen Volkes ist die Presse als die Vertreterin der öffentlichen Meinung und als Bindeglied der wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande von unschätzbarem Werte. Eine Verflüchtigung des deutschen Pressewesens muß deshalb mit großer Sorge erfaßt. Nur unter erheblichen Opfern haben die deutschen Zeitungen ihre bisherige Bedeutung und Unabhängigkeit zu behaupten versucht. Soll ihnen das auch weiter möglich sein, so bedarf es der Unterstützung aller Kreise. Die Handelskammer zu Dortmund hält es deshalb für ihre Pflicht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Notlage der Presse hinzuweisen und alle Kreise des Wirtschaftslebens sowie die Behörden aufzufordern, der Tages- und Fachpresse durch Zuwendung von Anzeigenaufträgen und Aufrechterhaltung des Bezuges Unterstützung zu leisten.“

Es erübrigt sich, diesen die Sachlage durchaus treffenden Ausführungen irgendetwas hinzuzufügen. Bedankt sei aber noch, daß sich die Preisbehörden der Dresdner Zeitungen angesichts der Lage der Presse und der Zeitungspreise im Reiche in den denkbar engsten Grenzen halten.

Dresdner Volkszeitung, Dresdner Anzeiger, Dresdner Nachrichten, Sächsische Staatszeitung, Dresdner Neueste Nachrichten.

Der Bezugspreis für die **Dresdner Volkszeitung** beträgt für den Monat Januar 1923 800 Mark bei freier Zustellung durch Posten ins Haus.



geber und Arbeitnehmer finden. Auch in dieser Frage konnte Herr Cuno eine abschließende Antwort nicht geben. Bei der Ausdrucksweise über die Reichseinkommensteuer erklärte der Reichskanzler, daß ein Gesetz in Vorbereitung sei, um die Mißstände in der Steuererhebung abzustellen. Genosse Kaufhäuser vom K. A. B. antwortete, die Gewerkschaften müßten die sofortige Erhöhung der Abzüge von der Einkommensteuer für die Lohnempfänger fordern. Zur Wohnungsfrage verlangte Drost von den Christen eine Einwirkung auf die Gehälter der Baufachleute.

Staatssekretär Damm war in der glücklichen Lage, auf diese Frage nicht näher eingehen zu brauchen, da der Ressortminister Braun bereits war. Die Gewerkschaften haben wohl noch niemals von einer Regierung derart bündig Antworten erhalten, wie von dem rein bürgerlichen Kabinett des Herrn Cuno.

Herabsetzung der Reparationen?

Zwischen den Alliierten gehen die Ansichten über das Reparationsproblem noch immer weit auseinander. Polycaré läßt nach wie vor den Ruf erklingen: „Kein Reparationsplan ohne Wandel!“, während der englische Ministerpräsident eine vernünftige Behandlung der schwierigen Frage wünscht. Er hat für Paris bereits einen Plan ausgearbeitet, über den jetzt näheres bekannt wird. Bonar Law schlägt eine Herabsetzung der deutschen Gesamtleistungen in Höhe von 182 Milliarden Goldmark auf 50 Milliarden Goldmark vor, ferner die Vereinfachung Deutschlands von allen Zahlungen während der ersten drei und vier Jahre und Ermäßigung der Zahlungen während einer weiteren kurzen Periode, andererseits dagegen energische Maßnahmen für den Fall, daß die herabgesetzten Verpflichtungen — die vorläufig natürlich nur auf dem Papier stehen — nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden. Der Plan Bonar Law gibt viel von dem auf, was im Mai 1921 in London beschlossen wurde, und er ist für Deutschland, wenn er in den gekennzeichneten Linien zutrifft, durchaus diskutierbar, zumal er manche Bedenken der verständigen gemein hat. Wir wären ein großes Stück vorwärts, wenn man auf Grund dieses Planes mit Deutschland zu Verhandlungen läme, wozu allerdings vorläufig wenig Aussicht besteht.

Zuspitzung der Orientkrise

Das Ringen um den Besitz der Petroleumfelder in Mossul ist auf der Orientkonferenz in Lausanne noch um keinen Schritt weiter gekommen. England erklärt, daß es als „Groberer“ den Besitz Mossuls beanspruche, und die Türkei versichert, daß sie Mossul nicht aufgeben könne und werde. Ismet-Pascha betonte, die Lage sei hoffnungslos. Durch diese Differenzen seien alle andern Fragen beschleunigt worden.

London, 29. Dezember. Reuters meldet aus Malta: Infolge der ungünstigen Nachrichten aus Lausanne verläutet, daß die britische Mittelmeerflotte Befehl erhalten hat, wieder nach dem Orient zurückzukehren. — Eine weitere Meldung lautet: Die britische Mittelmeerflotte ist nach Konstantinopel abgefahren.

Ein Vorstoß Hardings

Die bisherige ablehnende Haltung Amerikas gegenüber einer Herabsetzung der alliierten Schulden hat — bei der engen Verquickung dieser Frage mit der Herabsetzung der Reparationssumme — auf die Lösung der Wiedergutmachungsfrage außerordentlich hemmend gewirkt. Nun hat Harding in einem Brief an Senator Lodge, dem Vorsitzenden des auswärtigen Ausschusses einen bedeutsamen Vorstoß unternommen, um sich von dem amerikanischen Kongress die notwendige Handlungsfreiheit zu sichern für sein Eingreifen in die europäischen Wirren. Er lehnt darin den Antrag des Senators Dora auf Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz als „ungeeignet und unglücklich“ ab:

Irgendeine Weltwirtschaftskonferenz muß solange wertlos bleiben, als die Schuldensicherungskommission nicht größere Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Festsetzung der Zahlungsfristen und des Zinsfußes für die Kriegsschulden erhält. Wenn der Kongress etwas tun wollte, so könne er seinen Beschluß widerrufen, durch den Amerika sich aus der Reparationskommission zurückzog.

Harding erklärt, daß bereits seit Monaten nach Europa „Fühler ausgestreckt“ seien, bittet aber den Kongress, jeden Eingriff in die auswärtige Politik als schädlich zu unterlassen. Lodge unterstüzte die Ansicht Hardings. Er sei ebenfalls der Meinung, Amerika müsse Europa helfen. Der amerikanische Präsident will sich offensichtlich die notwendige Bewegungsfreiheit für die kommenden Verhandlungen verschaffen, als deren Auftakt die Reise des englischen Schatzkanzlers Baldwin nach Amerika angesehen werden kann.

Leben • Wissen • Kunst

Neuerwerbungen der Gemädegalerie Graphisches Kabinett Erfurt

Es klingt beinahe wie ein Märchen, daß bei dem gegenwärtigen Vorkriege Neuerwerbungen in der Gemädegalerie erfolgen. Wie sind doch wohl Goten nicht in Amerika, wofür Kunstwerke aus Europa für einen Papstverkauft verpackt werden. Trotzdem hängt im Appellat der Galerie seit einigen Tagen ein neues Bild, noch dazu ein Italiener, ja sogar ein früherer: der rechte Teil einer Verkündigung von Lorenzo Costa. Ein merkwürdiges Bild in Farbe und Form. In der Farbe bestechend, weil es blaues Gewand, rotes Gewand und helles Inkrustat auf einem blaugrauen Grunde zeigt — Farben, die so ganz, so zurückhaltend kein etwas Jungfräuliches wie ihr Gegenstand an sich haben. In der Form noch bemerkenswerter, weil es eine so programmatisch klare Art des kompositionellen Aufbaus hat, die selbst in dieser Zeit — etwa 1480 — wo man von der unbestimmten primitiven, aufbaulosen Art zum bewußten formalen Aufbau überging, etwas Heberatesches hat. Die stehende Figur der Maria ist in ein nach rechts neigendes Dreieck hineingekomponiert; in der Spitze wird der nach rechts oben gehende Blick des Betrachters durch eine Umkehrung des Kopfes nach der andern Seite abgelenkt, von der eine weiße Taube amnesten kommt. Das Ganze sitzt in einem Quadratformat. Die Komposition des Bildes, des Wuchses und anderer Einzelheiten ist, wie ihre geometrische Normung, so überraschend modern, daß man ohne weiteres erkennt, daß es die neuere Kunst ist, die die Augen für die Schönheit des alten Werkes öffnet. Möge es auch der jüngsten Kunst wieder zu erkennen geben, wie man konstruiert und doch nicht bei der Konstruktion allein billig stehen bleibt.

Die Kotochka-Ausstellung des graphischen Kabinetts Erfurt ist eine Premiere. Man begreift, daß ein zugkräftiger Name an erster Stelle stehen mußte. Er löst den Kunstliebhaber, der noch nicht weiß, daß Kotochka seine Wirtshausmehle hinter sich hat. Aber auch nur jenseits der Grenze kommt ja als Käufer in Frage. Die meisten Kunstliebhaber müßten sonst bezweifeln, wenn eine bescheidene Auktion von 80 000 M. losläßt. An der äußeren Aufstellung der Ausstellung vertritt etwas die Tatsache, daß man von der Straße unmittelbar in einen Hofgang, der zwar gedeckt ist, tritt und in ihm bereits Kotochkas Lithographien hängen. Das wirkt, so gut das Bild sein mag, doch zu kalt und trostlos. Vielleicht lassen sich im Laufe der Zeit hier noch ein Vaecuum mit geeigneter Ausgestaltung schaffen. Die übrigen Räume sind mit ihren stark blauen und grünen Wandtönen sehr viel ausdrucksvoller und besser. Man

kann ja Graphik sehr gut auf stark farbige Wände hängen. Das keine zurückhaltende Grau des Mittelraumes gibt für die farbigen Arbeiten Kotochkas einen guten Hintergrund, der nicht in die falsche Monotonie der üblichen Ausstellungsräume herfällt, und die teilweise sehr schöne Farbwirkung der Aquarelle hebt.

Zu den ausgestellten Werken selbst: Kotochka ist Mode, geschrieben wird über ihn genug. Wo wozu Wasser in die Höhe tragen? Nur für die Interessierten sei gesagt, daß die Reichhaltigkeit der Ausstellung zweierlei für die Wertung Kotochkas sehr Wichtiges ergibt. Einmal sieht man frühe Arbeiten bis zu ganz neuen. Man kann sich also seine Entwicklung herauspräparieren. Ferner sind von einer Anzahl von Arbeiten Zustandskunde da, und das wiederum läßt interessante Studien über den Schaffensprozeß zu. Gerade das fällt eine Rade, die man bei Kotochka-Kollektionen bisher recht empfand. Die nächste Ausstellung soll Bille gewidmet sein. Auch sie wird großes Aufsehen erregen, denn der Schöpfer des Berlin der Adersstraße ist eine menschlich tief bedeutungsvolle Persönlichkeit, die ihre Werte hat neben der Zeit, dem Spiritismus, der Sensibilität, der bedeutsamen Aristokratie und dem brutal profitierenden Empfindungsleben Kotochkas. Auch die junge Dresdner Graphik soll zu Worte kommen. Offen wir, recht bald und recht häufig.

Neuorganisation des Dresdner Konservatoriums

Dank willenskräftiger Förderung durch den Staatsrat der Präsident Dr. Adolph sowie den Vertreter der Stadt Dresden, Stadtrat Dr. Tempel, die für die Neuorganisation des Dresdner Konservatoriums durch die Stadtverwaltung der Lehrkörper und zur Begründung von Freistellen eintraten, ist nunmehr mit der seit Jahren vorbereiteten Neuorganisation des Dresdner Konservatoriums begonnen worden. Laut Vertrag mit den Inhabern des Instituts ist die künstlerische Leitung dem vom Direktorat gewählten Senat übertragen worden, zur Zeit bestehend aus den Herren Stadtrat Prof. Paul, Prof. Waczek und Kapellmeister Striegler von der Staatsoper. Der Senat als Exkollie des Direktorates beschließt über die Aufnahme von Hochschülern und deren Verteilung in die Lehrklassen, er macht dem Kuratorium Vorschläge zur Verteilung von Freistellen, ebenso über Anstellung und Entlassung von Lehrkräften, sowie ihre Einweisung in die Gehaltsstufen, stellt den Studienplan auf, ordnet Prüfungen und Aufstellungen an, begutachtet die Zuerkennung von Preisgeldern und Auszeichnungen.

Die geschäftliche Leitung der Hochschulaufteilung ist in die Hände eines Kuratoriums gelegt, das sich aus den Herren Dr. Adolph, Dr. Tempel und Gebrüder Kranz (mit nur einer Stimme) zusammensetzt. Den Direktionsrat für 1922/23 bilden folgende 9 Mitglieder des Lehrkörpers, von denen 5 durch das Kuratorium berufen und 4 von der allgemeinen Lehrerversammlung gewählt wurden: Die Prof. Fahrman, Gähler, Kluge, Waczek, Paul, Frau Hofr. Prof. Rappold-Kaher, Kapellmeister Striegler, Konzertmeister Strub und Kapellmeister Winter.

An bemerkenswerten Neuerungen sind vorzusehen: Reorganisation der Oper- und Schauspielerschule, Sonderkurse für Stimmbildung und Rednerausbildung, Aufbau eines Musikpädagogiums in Verbindung mit der Technischen Hochschule, Ergänzungsvorlesungen für Schulumfiker, Chorbrigaden, Kantoren und Organisten, Erneuerung der Instrumentenschule.

Dem Patronatsverein beim Konservatorium erwächst die Aufgabe, durch zeitgemäß erhöhte Beiträge für Begründung von Freistellen, Anschaffung von Lehrmitteln u. a. m. zu sorgen.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, daß alles getan werden muß, den Aufwands als einer maßvollen Kunststiftung zu erhalten, verdient das Vorgehen der Lehrerschaft am Konservatorium weitestgehende Unterstützung.

folgende 9 Mitglieder des Lehrkörpers, von denen 5 durch das Kuratorium berufen und 4 von der allgemeinen Lehrerversammlung gewählt wurden: Die Prof. Fahrman, Gähler, Kluge, Waczek, Paul, Frau Hofr. Prof. Rappold-Kaher, Kapellmeister Striegler, Konzertmeister Strub und Kapellmeister Winter.

An bemerkenswerten Neuerungen sind vorzusehen: Reorganisation der Oper- und Schauspielerschule, Sonderkurse für Stimmbildung und Rednerausbildung, Aufbau eines Musikpädagogiums in Verbindung mit der Technischen Hochschule, Ergänzungsvorlesungen für Schulumfiker, Chorbrigaden, Kantoren und Organisten, Erneuerung der Instrumentenschule.

Theater

Opernhaus. Mozart-Schikaneders Gaubertliste gleicht dem Rabe des Zion, dessen Erscheinung nach alten Ritzungen ausgreifen, insofern, als in ihr himmlische und irdische, somatische und ethische Regionen berührt werden. Die Verlebendigung der höchsten ist hier besonders schwierig, weil sie einem Koralarsoyran obliegt. Das heißt, der vom Weltlichen fast wenig bemerkbare Bizeps muß hier eine Verbindung mit bodenbäumlichem Element eingehen — eine Aufgabe, deren Lösung nur im stiellosen Ausnahmefall möglich erscheint. In der Rolle der dämonischen Königin der Nacht glänzte diesmal Margarete Deane-Franks so vom Stuttgarter Landestheater. Ihre hohen Töne (bis zum Amelldiff des dreifünfteligen F hinaus) standen recht sicher und klar da. Aber die Technik im Gesangsstil ist noch ein wenig unbedeutend. Jedoch der Stimklang ist allemalhin gut, ja verheißungsvoll: mit ihm könnten wir eine Donna Anna (im Don Giovanni) stärken. Ueber Margarete Deane-Franks Darstellungsvormögen läßt sich diesmal noch nichts sagen; denn ihre Königin der Nacht zeigte sich, der Rolle gemäß, eben nur im Diktum. Das Damen-Tripel wurde von Frau Fiebigner-Weißler wohlklingend geführt; Ida Tieber vom Berliner Staatstheater stand für die zweite Stimme ein. Weiter war als Gail (Mozart) unser alterprobiertes Hans Käßler zu begrüßen. Dem Sopranos unites hochzuwertenden Ermold wurden sämtliche Lebenslagen aus den Strümpfen. Wie? Ist das schon eine der ägyptischen Plagen, denen wir alle entgegengehen?

die tre...
nur na...
sondere...
diese f...
imverie...
se als...
und ve...
tarien...
tigen A...
Anst...
wie die...
Eigent...
Moy'en...
gegangen...
ind. A...
Anst...
Moy'...
...sich...
müch...
zu li...
zu C...
wie...
komin...
ber e...
M o r...
Wribo...
Berle...
m a ch...
die heu...
freun...
Bei...
und die...
hat auch...
Social...
Betracht...
die, wo...
die heu...
Proletar...
gegenst...
allen ar...
die Bour...
natio...
Es...
Grenzen...
werden...
tarischen...
letztliche...
bleibende...
sich die...
mit glau...
bleibende...
Dabei...
Revolutio...
Die kon...
inem im...
m ä ß i...
s ch e...
n i ch...
baren ge...
Profetie...
und sei...
sem Su...
will, wie...
über alle...
Pampfes...
schen Red...
standes...
die intern...
ation vor...
gebende...
des in l...
...
298, 298, 2...
sie sich am...
Dresdn...
Spiel...
Opernha...
singer von...
hoch: Der...
Montag: Der...
tag: Meim...
Reu s i ä...
gin (8 1/2)...
Die Gallerie...
Wies am...
gelesen (7 1/2)...
knig (8 1/2)...
Spiel...
Opernha...
Gauptprobe...
Der Preis...
mann (7)...
Die Voller...
abend: Die...
Die Polare...
Schaupis...
Lönigin (8 1/2)...
des König...
Kallieria...
Residens...
knig (8 1/2)...
Märchenbl...
Opern...
sein. Müdig...
ersten Wale...
weiten W...
Eufanne...
Choreogr...
Spiel bleib...
Schaup...
Ra u b e...
han, mit...
Bafarre...
Hoffe und...
genommen...
Neu...
habenden...
Hra

SARRASANI
 Ciro-Sessle ab 10 Uhr ohne P- und Z- und
 Sonntag auch 3 Uhr
 (Silvester)
 Montag auch 3 Uhr
 (Neujahr)
 Feiertag Mittwoch den 3. Jan., Sonnabend den 6. Jan.
 und Sonntag den 7. Jan. je zwei Vorstellungen.
 Nachmittags Kinder halbes Preis. Neue Orchester-
 und Ausstattungsschauspiel: Wintermärchen
 Nur noch wenige Tage 1740

Gute Küche. Besondere gute Biere. Keine
 erfr. Birnen. Suppen-Terrain (3, 5 und
 10 Liter) nach allen Stadtteilen.

Hotel Sachsenhof
 Dresden-A., Barbarossaplatz
 Straßenbahnlinien: 2, 22, 8.
 Familien-Restaurant 1774
 Besitzer: Franz Rubmann.

Mit allem Komfort eingerichtete Fremden-
 zimmer zu mäßigen Preisen. Saale für Hoch-
 zeiten. Jeden Sonntag: Röntgen-Konzert.

Kaffee König
 Erdgeschoss

Vom 26.—31. Dezember
 (Silvester)

Gastspiel
 des bekannten Orig. russ.-ukr.
 Balalaika-Orchesters
 Nachmittags und abends.

Gasthof Bennisch. Morz. Sonntag
 Feiner Ball

Gasthof Seidnitz
 Silvester und
 Neujahr
 Feiner Ball

ein Prosit Neujahr!
 Paul Mager und Frau.

Constantia, Dresden-Cotta
 Silvester und Neujahr.

Donaths Neue Welt
 Silvester und Neujahr.

Vornehmer Ball.
 Silvester- und Neujahr-
 Prosit Neujahr!

Gasth. Altfranken
 Silvester-Ball! Prosit Neujahr!

Leuben.
 Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Felle
 jeder Art
 auch a. bob Tagespreisen

Staufe
 getragene
 Kleidungs-
 stücke

Haare
 3000 W.
 (1. 100 Gramm bis 300 W.)
 Frau Emma Schanke
 40 Wilsdruffer Str. 40

Säcke
 und Packleinwand
 gemacht nach perfekten
 Feine und grobe Voller
 1000
 2. L. 2700. Siegelstr. 40

Grammoph.
Platten
 alle und verbundene
 meist in 100 Stk.
 Hauptstr. 21
 606 Grotzschmar 1804

Dresdner Kleinrentner-Woche
 4. bis 14. Januar
Große Wohltätigkeits-Veranstaltung
 zum Besten notleidender Kleinrentner Dresdens

4. Januar in sämtlichen Sälen des Ausstellungspalastes
KONZERT
 sämtlicher 6 Militärkapellen Dresdens

Größte Ballfestlichkeit
 der Salson :: Ballmusik von allen Kapellen
 Gesellschaftsanzug :: Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr :: Eingang nur Lennestr.
 Karten im Vorverkauf 150 Mark und Steuer im Ausstellungspalast; in Rief Musikalien-
 handlung, See- und Ringstraße; im Residenz-Kaufhaus, Prager Straße; in der Buch-
 handlung Buchholz, Johannstraße; im Zigarrenhaus Wolf, Postplatz; in Brauers
 Musikalienhandlung, Hauptstraße 2, und im Zigarrenhaus Linke, Bautzener Straße 45.
 An der Abendkasse 200 Mark und Steuer. [1129]

Bankhaus
Bauerdorf & Co.
 Kommanditgesellschaft
 Dresden-A., Ferdinandstrasse Nr. 12
 Telefon 14322
 Ausführung aller Bankgeschäfte.

Nehmen Sie
 für Ihre Zähne
 nur noch **Liphagol** überfettete Zahnpasta,
 Bestes Zahnreinigung-
 und Zahnpflegemittel.

UHRMACHERMEISTER
E. Kern
 GEPROBT V.D. GEWERBEKAMMER DRESDEN
 DRESDEN-A. 1.
 FRIEDENSGASSE (MORITZ LANSHAUS-STR.)
 TELEFON 27043
 UHREN, GOLD- u. SILBERWAREN
 BESTECKE * TRAURINGE
 SPEZIALITÄT: FEINE STANDUHREN. [1571]

Tanz -Anfängerkurse und Privat-
 stunden. Jederzeit Anmeldung
 Annonstr. 11, Dir. Henker u. Frau.
 Gewerbehause, Geis-Allee 13, 14, 15. Januar.
 Westend, Chemnitz Str.: Mittwoch, 17. Januar.
 Wilder Mann, Linie 8: Dienstag, 18. Januar.
 Amsterdam, Laubgasse: Freitag, 12. Januar.
 Mod. Tänze für Ehepaare usw. 7. Januar.

Pelze
 Damen-Pelz-Jacken und -Mäntel sowie
 Fische, Herren-Sportpelze sehr preiswert
Pelz-Zentrale, straße 16

An unsre
 verehrte Kundschaft!
 Für unsern Generalvertreterbezirk Dresden, verbunden
 mit Fabrik-Niederlage, haben wir ab 1. Januar 1923 die
 Führung der Geschäfte unserm bewährten langjährigen Mitarbeiter
Herrn Emil Mehnert
 übertragen.
 Unser Kontor befindet sich nicht mehr Amalienstraße 3, I.
Ab 1. Januar 1923 ist dasselbe ver-
bunden mit Lager am Schießhaus 11
 untergebracht.
 Dadurch ist unsrer werten Kundschaft beste Gelegenheit gegeben, unsre
 bekannten vorzüglichen Margarinenmarken:
 „Milka Gold“, allerfeinste Tafelmargarine
 „Milka“, feinste Tafelmargarine
 „Milkosa“, feinste Pflanzenmargarine
 „Tafelfreude“, hochfeine Margarine
 „Auenblüte“, feine Margarine
 „Zieh-Milka 1“, feinste Ziehmargarine
 weiter in stets fabrikfrischester Qualität zu erhalten.
Milka-Nährmittelfabrik · G. m. b. H. Pratau
 Fabrikniederlage Dresden, Kontor u. Lager: Am Schießhaus 11.
 Telefon 17578 [1279]

Central-Theater

Varieté
 Neujahr Programmwechsel. — Beginn 7 1/2 Uhr.
 Zum ersten Male auf dem Kontinent!

Der berühmte chinesische Zauberer und Illusionist
 Orlito
 Billy Jenkins
 Mechanischer Cowboy-Schütze und Lachwerker
 Ellen Stavrides und Anita Dickstein
 Moderne Kunsttänzer
 Karl Schlicht-Chariton
 Marionetten-Schauspiel
 Alexander Stomer
 Schachspieler Komiker
 Vier Radfahrer
 Akrobatische Neuhaut
 und die weiteren Attraktionen.
 Jeden Sonntag: **Große Nachmittags-Vorstellung**
 mit ungekr. Programm. Halbe Preise. Einl. 2 1/2 Uhr, Beginn 3 Uhr.

Central-Theater
Künstlerspiele — Kabarett
 Täglich abends 8 Uhr: Das hervorragende Januar-Programm
 mit 10 neuen erstklassigen Kabarett-Skizzen.
 Täglichbestellungen erbeten unter Nr. 18227.

Central-Theater-Keller
 Täglich abends 7 1/2 Uhr: Das große Spezialitäten-Programm.

Vaterland - Lichtspiele
 Freiburger Platz 20.

Vom 1. bis 8. Januar: **Krautführung!**
Die Welt-Sensation!
 Das neuzeitliche Monumental-Sensationsdrama

Der Letzte der Elf!
 (Das Fließ der Toten.) [1822]

Der erste Abenteuerfilm zur See!
 In den Hauptrollen:
 Otto Gebühr, Egede Nissen,
 Grete Hollmann, Carl Auen,
 Carl Clewing, Regie: Carl Boese

Die Namen dieser Hauptdarsteller verbürgen schon im
 voraus, daß hier etwas Außerordentliches geboten wird
 Einlaß Neujahr 2 1/2 Uhr, wochentags 4, 6, 8 1/2 Uhr.

Man muß den Film gesehen haben!

M.S. Lichtspiele.
 Dresden-A. Moritzstraße 10.

Nur noch bis Sonntag:
Frauen, die die Ehe brechen
 Kriminal-Sittenfilm von Max Tatshew

Ab 1. Januar
Schieber
 Zeitbild in 7 Akten nach dem Roman Frau Mimis Vergangenheit
 Hauptdarsteller: Max Tatshew, Marg. Kupfer, A. B. Sierdick
 Allen Theaterbesuchern, Freunden und Gönnern
 ein gesundes, frohes, neues Jahr!
 Die Direktion.

Wilder Mann
 Silvester- und Neujahr-Festball

Gr. Silvester-Ball
Neujahr-Festball
Vornehmer Ball.

Silvester, Neujahr
 sowie
 Dienstag
Gr. Fest-Ball

Mann-Palast Markt-Loipnis
 Dresden-A. Markt-Loipnis 10, 11, 12.
 Unsere Silvester-
 Gärten, Freunden
 und Gönnern die
 herzlichsten
 Neujahrswünsche.
 Herrh. Krotzschmar u. Frau.

Gaubere Zeitungs-Matratze
 hat abgegeben
Dresdner Volkszeitung
 Wettinerplatz 10.

Ein Rittergut für 13000 M. Pacht!

„Das die Beamten sich hauptsächlich mit den Interessen im neuen Staat abgeben haben, stimmt; das sie auch im allgemeinen ihre volle Pflicht und Verantwortung tun, kann auch gegeben werden. Aber darauf allein kommt es nicht an, sondern es kommt darauf an, daß die Beamten auch das innere Verhältnis zum Staat erlangt haben und dieses innere Verhältnis fehlt.“ (Minister Lipinski in der Landtagssitzung vom 15. Dezember 1922.)

In der Sitzung, in der Minister Lipinski die obigen Worte sprach, führte er als Beispiel für seine Worte einen Fall an, der wertvoll näher besprochen zu werden. Der Minister sagte:

„Wir haben eine ganze Reihe von Stiftungen im Staat. Diese Stiftungen erzeugen (s) dem Volke dienbar zu machen, ist eine sehr schöne Aufgabe des Staates. Ich habe in der letzten Zeit festgestellt, daß solche Stiftungen ohne mein Wissen von einer Abteilung nach der anderen verschoben worden sind, um sich bereits einen Annäherer für diese Stiftungsverwaltung zu sichern. Das habe ich umgestellt, und dabei stellte sich heraus, daß ein Beamter, der diese Stiftung verwaltete, im Jahre 1918 einen Vertrag bis zum Jahre 1923 geschlossen hat, in dem er einen Pachtpreis für 180 Hektar von 10000 M. vereinbart hat. Aus diesem Pachtpreis sollten über 20 Witwen und Mädchen über 50 Jahre unterstützt werden. Ich habe die Verwaltung umgestellt, habe einen Verwalter eingesetzt und jetzt muß derselbe Mann auf Grund der Verhandlung vor dem Pachteinigungsamt statt 13000 M. 25 Millionen Mark Pacht zahlen. Damit ist es erst möglich, den Witwen auch einige Unterstützungen, dem heutigen Geldwert entsprechend, zu geben.“

Es handelt sich um die Bismarck-Stiftung bei Lungwitz in der Nähe von Kreischitz. Zu der Stiftung gehört ein Rittergut: 240 Acker landwirtschaftlicher Fläche mit dem Vorwerk Hermsdorf und ein Forst von über 300 Acker, außerdem ein über 126 Acker großes Bauerngut u. s. w. Für die 240 Acker landwirtschaftlicher Fläche zahlte der Pächter bisher jährlich 13000 M. Pacht! Dreizehnhundert Mark — eine Summe, die er allein aus dem Verkauf von Weizen reichlich verdienen kann, ganz zu schweigen von den fast 1000 Obstbäumen, die das Mehrfache dieses Ertrages an Gehirten abwarfen.

Die 13000 M. brachten nicht einmal die Beaufschlagungskosten wieder ein. Die Verwaltung lag in den Händen eines Ministerialrats der alten Schule. Er ließ es ruhig geschehen, daß mit den Preisen aller Lebensmittel sein Gehalt regelmäßig in die Höhe ging, unterließ es aber, den reichen Rittergutsbesitzer auch nur um Weniges den Preisverhältnissen anzupassen zu lassen.

Da er schon den Pachtvertrag sogar bis zum Jahre 1923 ab, also auf eine unveränderlich und auch sonst nicht übliche lange Zeit. Der Pächter war daher imstande, Millionenverträge für seine eigene Familie aus dem Gute zu ziehen. Weil das sogar der Bevölkerung auffiel, erfuhr die Regierung durch eine Beschwerde aus den Kreisen der Bevölkerung über die unberechtigten Millionenverträge des Pächters von diesem skandalösen Pachtvertrag, und ferner, daß gewisse interessierte Kreise die Unrechtheit des zuständigen Ministeriums bemerkt hatten, um die Stiftung der Aufsicht der zuständigen Abteilung zugunsten einer andern (wohl zuverlässigeren?) Ministerialabteilung zu entscheiden und die Stiftungsaffäre in die Hände eines andern Ministerialrats unterstehende Abteilung zu verlegen. Der Chef dieser andern Abteilung gehörte nämlich mit seinen Gehilfen zu den — Jagdgästen des Ministerpräsidenten!

Um das Verhalten dieser Interessenten richtig würdigen zu können, muß man aber den Zweck der Stiftung kennen: sie soll in einem eigens dazu vorbandenen Wohngebäude sechs über 50 Jahre alte Witwen mit unzulänglichem Vermögen aus dem Renten- und Gehaltsfonds unterstützen und versorgen. Außerdem soll sie sechs weitere über

50 Jahre alte Wittwen oder ledige Personen aus dem Wohlstand unterstützen. (Angehörige aus dem Handwerk und Militärstande kommen seltenerweise noch den Stützungsbestimmungen für die Unterstützung nicht in Frage. Aber das ist ein Kapitel für sich, daran nichts geändert werden kann. Es illustriert nur die Anschauungen der verflochtenen Zeiten.)

Es ist ganz verständlich, wie sich die Gehilfen die Unterstützung dieser armen Leute bei einem Jahresertrags von ganzen 13000 M. nur gedacht haben mögen. Denn die Summe reichte ja nicht einmal für die Aufsicht und Verwaltung des Gutes, geschweige denn, daß für eine Unterstützung der Armen etwas übrig geblieben wäre. Man half sich eben damit, daß man Holz aus dem Forst teuer verkaufte, um die Stützungsbestimmungen nutzlos zu erfüllen und — den Pächter zu schonen.

Man wird geneigt sein, das eine tolle Wirtschaft zu nennen. Auch die zuständige Behörde mochte dieser Meinung sein, denn sie griff mit fester Hand in diese seltsamen Verhältnisse hinein und machte die Goldgrube dem Allgemeinwohl etwas wertvoll mehr nutzbar als bisher. Der Beamter, der die billige Pacht bisher zufließen ließ, ist inzwischen gestorben, kann also nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden; aber die Regierung hat dafür gesorgt, daß fünfzigtausend Mark dieses Gutes auch wirklich dem Allgemeinwohl zugute kommen. Sie hat eine vollständige Umstellung der Stiftungsverwaltung vorgenommen, und man kann damit rechnen, daß allein die verpachtete landwirtschaftliche Fläche künftig mindestens zwei Millionen Mark eintragen wird. Nur so wird eine Unterstützung der armen Leute im Sinne der Stiftungsbestimmungen möglich sein.

Dieses Beispiel, das zeigt, wie einzelne hohe Beamte hinter dem Rücken der Regierung eine berartige Wirtschaft walten, hat etwas unheimlich Bezeichnendes. Den Rechtspartheien waren die Anschuldigungen Lipinski's erschütternd, recht peinlich, weshalb ihnen der Minister auf ihre Proteste hin entgegenhielt:

„Das ist eine stille Arbeit, die beweist, mit welchem Widerstand innerhalb der Beamenschaft gearbeitet wird und wie notwendig es ist, daß dieser Beamtenstand in der inneren Auffassung sich in ein anderes Verhältnis zum Staat stellt, als es bisher gewesen ist.“

Republikanische Beamte würden zweifellos dem Interesse des Allgemeinwohls ganz erbeutlich gefolgt. Das werden auch die Rechtspartheien nicht bestreiten können.

Sächsische Angelegenheiten

Zu niedrige Milchpreise

Der sächsische Landwirtschaftsminister, die Vertretung der sächsischen landwirtschaftlichen Erzeuger, beschäftigt sich darüber, daß er bei der Festsetzung der Höchstpreise für Milch, Käse und Butter nicht gehört worden ist. Er fordert „im Interesse der Sicherstellung der Ernährung der sächsischen Bevölkerung“ die sofortige Wiederaufhebung der festgelegten Höchstpreise.

Wir haben auch gar nichts anderes erwartet. Unter Sicherung der Ernährung versteht der Landwirtschaftsminister annehmend Milchpreise, die so hoch sind, daß die arbeitende Bevölkerung sie für ihre Kleinen nicht mehr kaufen kann. Die Not der Säuglinge ist schon so groß genug und ihre Ernährung erkörnt uns tausendmal wichtiger als die Sicherstellung des — Profites der Landwirte. Darum: Minister, Weibe hart!

Aus der Partei

Die Parteikonvention in Sachsen war bisher noch den ehemaligen Reichstagsabgeordneten gerecht und auch die Verbreitungsgebiete der Parteizeitungen richteten sich nach den Reichstagsabgeordneten innerhalb der einzelnen Bezirke. Die Neuorganisation der Reichstagsabgeordneten und die organisatorische Verknüpfung mit der

ehemaligen U. S. V. machten eine Neuabgrenzung der Bezirke notwendig. Nach dem Beschluß der am 2. Oktober d. J. in Leipzig stattgefundenen ersten gemeinschaftlichen Sitzung der Parteizeitungen der S. V. D. und der U. S. V. D. sollen die Bezirke nach Kreishauptmannschaften gegliedert werden. Auf Grund dieses Beschlusses ist jetzt die Kreishauptmannschaft Schwarzenberg von dem Chemnitzer Bezirk abgetrennt und dem Jänkener Bezirk angegliedert worden. Mit diesem Beschluß wurde zugleich die Möglichkeit geschaffen, die im Bezirk Jänkener Parteizeitungen Sächsisches Volksblatt in Jänkener und Volkszeitung für das Voiland in Plauen im Interesse der Gesamtpartei aufrecht zu erhalten.

Stadt-Chronik

Zeit und Mensch

Betrachtungen zur Jahreswende

Ku Silvester? Schon wieder? Ja, schon wieder. Und wenn wir uns nicht raubt besitzen, vergißt der letzte Wackenschlag, und das neue Jahr reißt uns im alten Tempo mit sich fort und läßt uns auch nicht eine Minute zum Verweilen.

Aber wir müssen wenigstens einmal eine Stunde innehalten in der Hast, uns zu uns selbst finden. Fast kennen wir uns nicht mehr. Uns nicht und nicht die Angehörigen, die Freunde. Reflektiert stellen wir eine Wandlung fest, die wir nie wünschten, die wir einst befürchteten.

Die Zeit hat uns geprägt und wir erschrecken über den Stempel, der uns zeichnet.

Die Zeit, unsere Zeit wandelte uns. Wir haben jeden Halt von Maß und Wert verloren, diese Zeit entfremdet uns unsern eigenen Ich. Im endlosen, aufsteigenden, nervenzerrüttenden Kampf um den Lebensunterhalt erschickt jede freie Regung nach höherer Betätigung, jede Sehnsucht nach freierem Dasein. Brutal zwingt uns die Zeit die Gedanken an das Geld ab.

Geld, Geld, Geld! Das ist die peitschende Sorge unserer Tage. Sie quält den müden Vater, die ratlose Mutter, sie füllt beängstigend die schlecht geheizte Stube und schreut die Kinder ins Dunkel. Geld! Das ist der Notruf der Zeit, der uns anjagt, heßt, peitscht und jeden einzelnen zum ruhelosen Abwaschen macht.

Und jetzt in der einen Stunde des Besinnens umhaken uns der heiße Atem der wilden Jagd und die Angst, zu versäumen. Jügleich aber erkennen wir beim Zurückschauen, daß uns auch das gesteigerte Tempo nicht vorwärts brachte, ja daß wir sogar zurückgeblieben sind. Und gewiß von dieser Erkenntnis, wächst aus uns die Sehnsucht nach einer reicheren Ausfüllung unserer Tage, nach dem Besitz von Werten, die nicht mit der Stunde vergehen. Das Verlangen steigt auf, uns nicht mehr willenlos von der Zeit jagen zu lassen, sondern uns selbst das Tempo zu geben, das wir wünschen. Wohl fühlen wir, daß wir nicht der Zeit enttrinnen, uns nicht selbst stellen können, aber wir fühlen auch, daß wir die Werte unserer Zeit finden und heben müssen. Außerordentliche Zeiten lösen Kräfte, und Kraft ist es, was die Menschen von heute vor allem brauchen.

Wir alle, Arbeiter, Kaufleute, Künstler und Staatsmänner, bauen und schaffen heute selbst da ohne sichtbaren Erfolg, wo unsere Arbeiten tatsächlich Erfolge aufweisen. Aufmunternde Arbeiten gelten unsere Kräfte. Zu halten, zu stiften, neu zu festigen, brauchen wir unsere Geist. Dieses Schaffen ohne den sichtbaren Erfolg droht uns zu zermürben, abzustumpfen, gleichgültig zu machen, es droht uns zu verführen, Scheingewinnen und Scheinerfolgen nachzugehen, wenn wir nicht den Wert der stillen, oft mühsamen, immer aber notwendigen und wichtigen Arbeit in uns fühlen. Die Zeit, da das Werk den Mann pries, ist nicht mehr. Heute mehr denn je muß sich der Mann des inneren Wertes seiner Arbeit bewußt sein, muß er sich seines eigenen Wertes bewußt sein.

Seine Arbeit bewerten aber kann wieder nur, wer den Maßstab dafür in sich trägt.

Das Amulett

Novelle von E. J. Meyer

Nach einigem Ueberlegen willigte ich ein, da es auch mir besser schien, um jeden Preis der Not ein Ende zu machen. Konnte doch der Nord morgen von neuem beginnen, waren doch die Lere nachts strenger bewacht als am Tage.

Wir machten uns auf den Weg durch die blutgetränkten Gassen langsam nebeneinander wandelnd unter einem wolkenlosen, dunkelblauen Augusthimmel.

Unangefochten erreichten wir das Tor. Im Lärm der vor dem Pförtchen der Wachtstube stand mit verhängenen Armen ein lothringischer Kriegsmann mit der Feldbinde der Guisen, der uns mit stehendem Blick musterte.

„Zwei wunderliche Vögel!“ lachte er. „Wo hinaus, Herr Schweizer, mit Euren Schwefelstücken?“ Das Schwert lodernnd schritt ich näher, entschlossen, ihm die Brust zu durchbohren; denn ich war des Lebens und der Ruhe müde.

„Bei den Hörnern des Satans! Seid Ihr es, Herr Schwab?“ fragte der lothringische Hauptmann, bei dem letzten Worte seine Stimme dämpfend. „Tretet ein, hier stört uns niemand.“

Ich blickte ihm ins Gesicht und suchte mich zu erinnern. Mein ehemaliger böhmischer Besatzmeister tauchte mir auf. „Ja freilich bin ich es“, fuhr er fort, da er meinen Gedanken mit im Auge lag, „und bin's, wie mir dünkt, zur gelegenen Stunde.“

Mit diesen Worten zog er mich in die Stube und Gasparde folgte.

In dem dumpfigen Raume lagen auf einer Bank zwei betrunkene Kriegsknechte, Würfel und Becher neben ihnen am Boden.

„Auf, ihr Hundel!“ fuhr sie der Hauptmann an. Der eine erhob sich mühsam. Er wachte ihn am Arme und stieß ihn vor die Tür mit den Worten: „Auf die Wache, Schuft! Du büßst mir mit deinem Leben, daß niemand verhiert!“ — Den andern, der nur einen grungenden Ton von sich gegeben hatte, warf er von der Bank und stieß ihn mit dem Fuße unter dieselbe, wo er ruhig fortzuschmachte.

„Jetzt belien die Herrschaften Platz zu nehmen!“ und er zeigte mit einer kavaliertmässigen Handbewegung auf den klumigen Sitz.

Wir ließen uns nieder, er rückte einen zerbrochenen Stuhl herbei, setzte sich rittlings darauf, den Ellbogen auf die Lehne stützend, und begann in familiärem Tone:

„Nun laßt uns plaudern! Euer Fall ist mir klar, Ihr braucht ihn mir nicht zu erläutern. Ihr müßt ein paar Tage nach der Schwitz, nicht wahr? — Ich rechne es mir zur Ehre, Euch einen Gegenstand zu leisten für die Gefälligkeit, mit

der Ihr mir feinerzeit das schöne württembergische Siegel gezeigt habt, weil Ihr wußtet, ich sei ein Kenner. Eine Hand wüßte die andre, Siegel gegen Siegel. Diesmal kann ich Euch mit einem ausheifen.“

Er kramte in seiner Brieftasche und zog mehrere Papiere heraus.

„Seht, als ein vorsichtiger Mann ließ ich mir für alle Fälle von meinem gnädigen Herrzog Heinrich für mich und meine Leute, die wir gestern nacht dem Admiral unre Anwartsung machten“, diese Worte begleitete er mit einer Mordgebärde, vor der mir schauderte. „die nötigen Reispapiere geben. Der Streich konnte fehlen. Nun, die Seiligen haben sich dieser guten Stadt Paris angenommen! — Eine der Wölfe — hier ist er — laßt auf einen beurlaubten königlichen Schweizer, den Furier Koch, sticht ihn zu Tode er genährt Euch freie Straße durch Nöthringen an die Schweizergrenze. Das wäre nun in Ordnung. — Was das Fortkommen mit Euren Schwämmen betrifft, zu dem ich Euch, ohne Schmeichelei, Blick wünsche“, hier verneigte er sich gegen Gasparde, „so wird die schöne Dame schwerlich gut zu Fuß sein. Da kann ich Euch denn zwei Kühle abtreten, einen sogar mit Damenkittel — denn auch ich bin nicht ungeliebt und pflege selber zu reiten. Ihr gebt mir dafür vierzig Goldgulden bar, wenn Ihr es bei Euch habt, sonst genügt mir Euer Ehrenwort. Sie sind etwas abgejagt, denn wir wurden Hals über Kopf nach Paris aufgebieten; aber bis an die Grenze werden sie noch dauern.“ Und er rief durch das Fensterchen einem Stalljungen, der am Tore heranzulungerte, den Befehl zu, schleunig zu fahrten.

Während ich ihm das Geld, fast mein ganzes Besitztum, auf die Bank vorlegte, sagte der Wöhme:

„Ich habe mit Vergnügen vernommen, daß Ihr Euerm Festmeister Ehre gemacht habt. Freund Ligneroles hat mir alles erzählt. Er wußte Euren Namen nicht, aber ich erkannte Euch gleich an seiner Beschreibung. Ihr habt den Guiche erschossen! Alle Weiber, das will etwas heißen. Ich hätte Euch das nie zugetraut. Freilich, meinte Ligneroles, Ihr hättet Euch die Brust etwas gepanzert. Das sieht Euch nicht gleich, doch zuletzt hilft sich jeder wie er kann.“

Während dieses grausigen Gepöhlens sah Gasparde stumm und bleich. Jetzt wurden die Tiere vorgeführt, der Wöhme half ihr, die unter seiner Verhüllung zusammenschrak, kunstgerecht in den Sattel, ich schwang mich auf das andre Ross, der Hauptmann grüßte, und wir brengten durch den hallenden Torweg und über die donnernde Trübe getreitet von bonnen.

Drittes Kapitel

Zwei Wochen später, an einem frischen Herbstmorgen, ritt ich mit meinem jungen Weibe die letzte Höhe des Weiberges zuges hinan, der die Freigrafschaft von dem neuburgischen Gebiete trennt. Der Grat war erklimmen, wir ließen unsere Pferde grasen und setzten uns auf ein Felsstück.

Eine weite friedliche Landschaft lag in der Morgensonne vor uns ausgebreitet. In unsern Füßen leuchteten die Seen von Neuenburg, Murten und Biel; weiterhin dehnte sich das frischgrüne Hochland von Fröburg mit seinen schönen Hügelrinnen und dunklen Waldsäumen; die eben sich entkleidenden Hochgebirge bildeten den lichten Hintergrund.

„Dies schöne Land also ist deine Heimat und ein solches evangelischer Boden?“ fragte Gasparde.

Ich zeigte ihr links das in der Sonne blühende Lärchen des Schlosses Chauxmont. „Dort wohnt mein guter Onkel. Noch ein paar Stunden, und er heißt dich als sein geliebtes Kind willkommen! — Hier unten an den Seen ist evangelisches Land, aber dort drüben, wo du die Turmspitzen von Fröburg erkennen kannst, beginnt das katholische.“

Als ich Fröburg nannte, verfiel Gasparde in Gedanken. „Boccards Heimat!“ sagte sie dann. „Erinnerst du dich noch, wie froh er an jenem Abende war, als wir uns zum ersten Male bei Melun begegneten! Nun erwartet ihn sein Vater bereubens — und für mich ist er gestorben.“

Schwere Tropfen sanken von ihren Wimpern.

Ich antwortete nicht, aber blüßnell zog an meiner Seele die Geschichte der verhängnisvollen Vertreibung meines Vaters mit dem meines heiteren Landsmannes vorüber und meine Gedanken verflugten und entschuldigten sich untereinander.

Umwilfürlich griff ich meine Brust auf die Stelle, wo Boccards Medaille mir den Todesstoß aufgehalten hatte. Es knisterte in meinem Wams wie Papier; ich zog den vergessenen, noch ungelesenen Brief meines Onkels heraus und erbrach das unformliche Siegel. Was ich las, verlesete mich in schmerzlichen Erstaunen. Die Heilen lauteten:

Lieber Hans!

Wenn Du dieses liest, bin ich aus dem Leben oder nicht mehr in das Leben gegangen.

Seit einigen Tagen fühle ich mich sehr schwach, ohne zu rade fröhlich zu sein. In der Stille lag ich ob Bilgerichs und Wandlerthals. Diemeil ich noch die Feder führen kann, will ich Dir selbst meine Heimfahrt melden und den Brief an Dich eigenhändig überschreiben, damit eine fremde Hand Dich nicht betrübe. — Bin ich hinüber, so hat der alte Joch den Kuffen ein Kreuz zu meinem Namen — zu sehen und den Brief zu siegeln. Not, nicht schwarz, Riche auch kein Trauergewand um mich an, der — bin in der Freude. Ich — Je Dir mein liebliches Gut, vergiß Tu das Himmelische nicht.

Dein treuer Onkel Knecht.

Daneben war mit ungeschickter Hand ein orches Kreuz gemalt. Ich lehrte mich ab und ließ meinen Krönen freien Lauf. Dann erhob ich das Haupt und wandte mich zu Gasparde, die mit gefalteten Händen an meiner Seite stand, um sie in das verödete Haus meiner Jugend einzuführen.

ter
7 1/2 Uhr.
Stunde
Stemmer
Kamiller
Kamiller
Neubau
Stellung
Sina & Uhr.
rett
rogramm
ler
rogramm.
ma
el
ball
ball
all.

Inhalt aller unserer Leistungen, auf welchem Gebiete sie immer gelassen mögen, muß der Gemeinschaftswert sein.

Das alte Jahr läuft seine letzten Stunden. Hunderttausende der Volksgenossen erschaffen vom neuen Jahre, was ihnen im alten Jahre nicht ward.

Wo aber Gemeinschaftsgeist und soziales Gefühl die Arbeit heute schon durchdrängen, wird der Arbeitende selbst auf sicherer Grundlage stehen, und mag die Hast der Zeit um ihn her noch so toll gehen, er fühlt den Wert seines eignen Tuns.

Flucht vor der Steuer

Der gelbe Reich muß gestehen, daß sich unsere neuen und alten Reichen glänzend aus der unangenehmen Steuerfäule ziehen.

Weihnachts-Geschenk

nur für Landwirte. Ein prachtvoller Brillenstein. Blaueweiher Stein im Platin gefaßt, ist für 7 Millionen Mark in einer Stadt Provinz Sachsen aus Privatband zu verkaufen.

Ein Weihnachtsgeschenk für 7 Millionen Papiermark ist bei allem Kalutajamar immer noch eine Sache, die sich gewaschen hat.

Wir können uns vorstellen, daß das zuständige Finanzamt einige Reuegerde aufbringen möchte für die Erziehung, die hier öffentlich eingeführt wird.

Sportzüge

Samstag den 31. Dezember und Sonntag den 1. Januar werden nachfolgende Sportzüge abfahren: nach Leipzig: 25 Dresden 6.40, 8.30 Uhr vorm.; nach Chemnitz: 25 Dresden 6.40, 8.30 Uhr vorm.

An unsere Leser! Wegen Unterbrechung der elektrischen Licht- und Stromzuführung erlitt unser Betrieb heute eine empfindliche Störung.

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung. Für Freistellen an der Anstaltsverwaltung werden die Mittel auf 1.700.000 M. erhöht.

Neuer Stadtdirektor. Als Erbgeminn für den ausgeschiedenen Stadtdirektor Benno Seinen wird Bureaubeamter Benno Hermann Stern in das Amt eintraten.

Anhebung einer Falschmünzermesse. Am Weihnachtsheiligabend waren in Zschopau zahlreiche gefälschte 500-Mark-Angeldscheine in Umlauf gesetzt worden.

Silvesterverkehr. In der Silvesternacht verkehren die letzten Straßenbahnwagen zu gewöhnlichen Fahrpreisen zu denselben Zeiten wie an Sonntagen.

Warnung vor Silvesterwut. In den Silvesternächten der Vorjahre wurden durch Abrennen von Feuerwerkskörpern mehrere Personen erheblich verletzt.

Ein Rest 100 Mark. Der Gemeindevorstand Dresden und Umgebung (Stadt Dresden und die Amtshauptmannschaften Dresden-R.

und Dresden-R.) gibt neue Preise für Schwarzbrot bekannt. Der Preis beträgt jetzt 80 M. für ein Pfund, 800 M. für 1000 Gramm (bis jetzt 280 M.).

Im Bitterlin-Theater beginnt am 1. Januar ein kurzes Gastspiel des Komikers Gustav Weitzmann mit seiner Gesellschaft in der Operetten-Comödie: Die verfolgte Unschuld.

Beim Einbruch verhaftet. In der Nacht zum Freitag wurde im Hause Wettinerstraße 29 eine Glaschele eines Seifens- und Porzellangeschäftes von Dieben zertrümmert.

Schwerer Unfall. Eine hier in der Borsburgstraße zu Besuch weilende 66 Jahre alte Dame aus Adelsdorf wurde am Freitag nachmittag auf der Borsburgstraße von einem Schaller mit dem Rade umgefahren und schwer verletzt.

Das Central-Theater bietet vom 1. Januar an ein neues internationales Varietè-Programm. Die Vorstellungen finden abends 7 1/2 Uhr statt.

Veranstalt. Bereit für den ersten Januar eine Umgestaltung seines rein zirkulären Teiles vor, er wird neue Vorgesetzte ernennen und heiteren Charakter zeigen.

Den heiligen Krämpfen befallen wurde am Freitag nachmittag auf der Jellische Straße ein unbekannter Mann, der in bewußtlosem Zustande der Heil- und Pflegeanstalt zugeführt wurde.

Selbstmord. Durch einen unglücklichen Zufall erlitt am Freitag nachmittag in ihrer Wohnung in der Jellische Straße eine 29jährige Frau eine Leuchtgasvergiftung.

Heberlehner Anode. Am Freitag nachmittag wurde auf dem Rottg.-Waldweg ein 11jähriger Knabe von einem Kraftwagen umgefahren.

Tot aufgefunden wurde gestern früh in der Hausflur eines Grundstücks in der Ammonstraße ein 59 Jahre alter Pianist, der einen tödlichen Herzschlag erlitten hatte.

Einbruch in Blasewitz. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In den Nächten vom 19. zum 21. Dezember wurden aus einem Neubau an der Rammestraße 100 Stuhlklappen, heberseitig gebohle und gesäumte Bretter, je 4 Meter lang, 14 Zentimeter breit und 16 Millimeter stark, gestohlen.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

Verstorbener. In der Nacht zum 28. Dezember wurde in eine Villa in der Neißestraße in Vorstadt Blasewitz ein Einbruch verübt.

8. Unterbezirk. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Restaurant Grundstein, Seidenberg-Str. 12, Versammlung der Hausbesitzer. Wahl des Bezirksausschusses, vorher Kundgebung der Hausbesitzer. Wahl des Bezirksausschusses, vorher Kundgebung der Hausbesitzer.

Zentralverband der Hausbesitzer. Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in den Bezirken in den bekannten Bezirkslokale Versammlungen, außer den Bezirken Griesen im Schillerhof, und Johannstadt Restaurant Road. Thema: Stand der Tarifbewegung. Mitglieder sind am Eingange vorzugeben.

Aus dem Parteileben

4. Unterbezirk

Dresden-R., Gruppe 6. Sonntag, 7 1/2 Uhr, Unterhaltungsabend im Restaurant Königsplatz, Büchelstraße 18. Regionalmusik, Gesangsbeiträge. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

5. Unterbezirk

Gruppe 5. Freitagabend, Dienstag den 2. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Volkshaus, Saal I, Sitzung aller Ortsgruppenmitglieder, Untergruppenleiter und Stellvertreter. Anschließend in demselben Saale, 7 1/2 Uhr, Versammlung der Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenleiter. Die Ortsgruppenleiter werden gebeten, die Ortsgruppenleiter mitzubringen.

Wahl für Jugendbeiräte. Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Volkshaus, Saal I, Sitzung aller Ortsgruppenmitglieder, Untergruppenleiter und Stellvertreter. Anschließend in demselben Saale, 7 1/2 Uhr, Versammlung der Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenleiter.

Gruppe 3. Die für Sonntag nachmittags anderwärts Funktionierung muß umfänglich auf Dienstag, abends 7 Uhr, verschoben werden. Die Sitzung findet beim Gasthaus Ulrich Platz, Freitag den 5. Januar Gruppenitzung.

6. Unterbezirk

Kreisverband. Sonntag den 7. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr im Jugendheim, Volkstraße 17, wichtige Sitzung. Tagesordnung: Kreisverband, Bericht aus dem Kreisverband.

Streifen 3. Morgen Sonntag, nachm. von 4 bis 7 Uhr, im Vereinshaus Blasewitz, Volkstraße 7, Weihnachtsfeier für die Kinder. Von abends 7 Uhr an gefälliges Besammentreffen mit Tanz und Silvesterfeier.

Wichtig. Kreisgruppe Cottal. Unser Diskussionsabend findet nicht Dienstag, sondern an einem folgenden Tage statt. Der Tag wird noch bekanntgegeben.

Prozess Klante und Genossen

Die vier Gruppen der Einzahler. — Der hohe Adel im Klante-Kongress

Berlin, 28. Dezember. Das Gutachten des Sachverständigen enthält viele scharfe Klagen gegen Klante, die von der Verteidigung nicht ohne weiteres hingenommen werden.

Der Sachverständige teilt in seinem Gutachten die vier Gruppen der Einzahler in vier Gruppen ein. Erste Gruppe: die typischen Rembrandtsucher, die das Betteln tanzen (30 Prozent der Gesamtzahl); zweite Gruppe: die Willkürer, die eine Willkürer sind (20 Prozent); dritte Gruppe: die Indifferente, die nur die Mode mitmachen (20 Prozent); vierte Gruppe: die ganz Ahnungslosen, die über die Art des Unternehmens gar nicht unterrichtet waren (30 Prozent).

Der Sachverständige hat sich sein Urteil gebildet hauptsächlich auf Grund der Korrespondenz, die er mit der Vielzahl der Klante-Runden geführt hat. Der Angeklagte protestiert dagegen, daß als Zeugen nur die kleinen Leute vernommen würden, die dann auslagern, daß sie sich betrogen fühlen. Er habe niemand betrogen und verlange, daß auch seine reichen Kunden als Zeugen vernommen würden.

Nach dieser fruchtlosen Debatte führt der Sachverständige fort und legt eine Anzahl Klantenher „Scheds“ vor, die aber keine regulären Zahlungsmittel dieser Art sind, sondern gebrauchte Formulare, auf denen die Firma Klante erklärt, daß sie an einem bestimmten Tage darauf eine bestimmte Summe zahlen werde. Diese Anweisungen (Dibendenscheine) wurden den Kunden bei der Einzahlung ausgereicht.

Wasserstände der Weidau, Elbe, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Weidau, Elbe, Eger. Rows show water levels for different stations.

Spielhagens Kellermeister!

Nach heute kommt, auch wohlbekannt als Kellermeister, der Kellermeister Spielhagen. Der Kellermeister Spielhagen ist ein Mann, der die Kunst des Kellermeister zu einem Kunstwerk gemacht hat.

Denkt an das Gland der Arbeits-unfähigen! Rotgemeinschaft.

Wäschestoffe

Wir empfehlen dieses Angebot ganz besonderer Aufmerksamkeit, denn wir bieten sehr bedeutende Vorteile

Mengenabgabe vorbehalten!

Hemdentuch

solide, mittelfeine, süddeutsche Ware, 50/2 Zentimeter breit Meter **650⁰⁰**

Renforce

erprobt solides Wäschetuch, süddeutsches Fabrikat Meter **750⁰⁰**

Wäschetuch

mittelfeste ober starkfärbige, prachtvolle Qualitätsware Meter **850⁰⁰**

Wäschetuch

hartfärbig, prima Renforce in eleganter Maschenanfertigung Meter **950⁰⁰**

Röper-Barchent

ungebleicht, etwa 80 Zentimeter breit, schwere, gute Ware Meter **900⁰⁰**

Röper-Barchent

gebleicht, prachtvolle süddeutsche Ware, etwa 80 Zentimeter breit Meter **950⁰⁰**

Hemdenbarchent

gestreift, weißgrundig mit blauen Streifen, schwere Röperware Meter **780⁰⁰**

Hemdenbarchent

dunkelgestreift, Schloßbarchent, kräftige gute Ware Meter **780⁰⁰**

Hemdenflanell

buntgestreift, solide Ware, doppelseitig geräutert Meter **950⁰⁰**

Bettuch-Barchent

180 Zentimeter breit, schwere prima Röperware Meter **2200⁰⁰**

Handtücher

grau Dreß, etwa 45/100 cm, gestümt und gebündert Stück **450⁰⁰**

Handtücher

Dreß, weiß, schwere, gute Ware, 45 cm breit, mit und ohne rote Kante Stück **650⁰⁰**

Handtuchdreß

grau, rein Leinen, etwa 45 cm breit, schließend, erstklassiges Fabrikat Stück **780⁰⁰**

Handtuch-Jacquarddreß

weiß, 45 cm breit, prima schließende Ware Meter **1050⁰⁰**

Wischtücher

50/50 cm groß, weißrot farziert und glatt, mit roten oder blauen Streifen Stück **225⁰⁰**

Robnessel

schwere prima erstklassige süddeutsche Ware 88 cm breit, Meter **750⁰⁰**

140 cm breit, Meter **1250⁰⁰**

Linon

für Bettwäsche, aus prima süddeutscher Robware in prachtvoller Veredelung, 86/82 cm breit, Meter **950⁰⁰**

130 cm breit, Meter **1600⁰⁰**

Stangenleinen

erfll. schwere prima hochwert., süddeutsche Ware, 80/82 cm br., Meter **1250⁰⁰**

130 cm br., Meter **1950⁰⁰**

Messow & Waldschmidt

Es gibt viele Einkaufsstellen

für **Brillanten, Gold-, Silber-** Gegenstände
Uhren, künstliche Gebisse mit Platin

Wollen Sie, daß Sie wirklich

gut und reell bedient werden, so wenden Sie sich vertrauensvoll an

B. Tesluk

Johannesstr. 13 (Laden)

Gelegenheitskäufe in Uhren - Goldwaren

Umsatzsteuer trage ich!

Legitimation erforderlich!

Schätze kostenlos und unverbindlich!

Felle

Ziegen, Hasen, Kanin, Katzen, Föhne, Marder, Iltis und Maulwürfe so wie alle andern (1918)

anch Schafwolle und Rohhaare

kauft von Fleischern, Förstern, Händlern u. Privat

A. Wolt, Böhmisches Str. 37.

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände und Bruch (1934)

kauft unter strengster Discretion

Schwarz, Seefstraße 17

Schwarz, 2. Stod.

Rein haben, nur 2. Stod.

Tel. 17613

Pelz

Waren, Neue, Neuanfertigung, Umarbeitung

Kürschnerlei

Reitschulstraße 1

Ecke Holbeinplatz

Wustmann & Thomas (1275)

Felle

Hasen, Kanin

kaufen ohne Zwischenhandel

zur eigenen Verarbeitung

daher höchste Preise

Wustmann & Thomas (1275)

Metalle

zum Einschmelzen

Kupfer, Messing, Rotgull, Zinn, Zink, Blei, Zinnantimon, Kupfer-, Messing- und Rotgullpulver

kaufen laufend

Graf, Dreßgasse 2

an der Amalienstr. Tel. 17226

Bei Einkäufen beachte man unsere Inserenten!

BRILLANTEN

kaufen unter Discretion nach sachmännlicher Abschätzung

Posner & Strelzyn

Juwelier u. Goldschmied

Gruner Straße 44

Telephon: 17153 (1357)

früher langjähriger Mitarbeiter erster Firmen Dresdens

Eigene Werkstatt

PLATIN

Spülapparate

Spülkannen, Schilke, Unterlagen, Leibbinden, Vorfalbinden, Ersatzteile

Frau Heusinger, I. Geschl.: Am See 37,

II. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

III. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

IV. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

V. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

VI. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

VII. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

VIII. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

IX. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

X. Geschl.: Jüdenhof 8, adbt Neu- u. Nitzsch

Preiswerte Schlafzimmern (1243)

Möbelhaus Bürgerwiese 22

Bares Geld

ist es, was an

Gebissen u. Zähnen

Gold-, Silber- u. Platin-

Sachen (Ketten, Ringe, Schmuck usw.)

ungenügt zu Hause legt. (1929)

Ständiger Einkauf, reell und diskret, ohne Zugzwang, bei

W. H. Korte 20 Wettinerstr. 20

nahe Postplatz

Sonnabende geöffnet, da schriftl. Unternehmung

Ehrlich bedient

beim Verkauf von

Brillanten - Platin

Gold-, Silber-Bruch

Uhren, Ringe, Ketten, Brillen, Gebisse

werden Sie bei der Firma

Adolf Zimmering, Pirnaische Straße 20,

am Pirnaischen Platz, am 1. Erdg. rechts, 2. Stock, 1. Emdler

und Demitler - Zugzwang nicht! - Strengste Discretion.

Kaufe auch Kristallwaren und Weichner Porzellan.

Die vorzüglichsten Beerenweine, Liköre und

Spirituosen der Firma

B. G. Rolle, Reichenau i. Sa.

sind zu haben in der Fabrikniederlage

Dresden-A., Große Frohngasse Nr. 6.

Vorbeier:

Fa. Kätzel & Michael

Ruf 19228, Geschäftszeit nur wochentags von 8-6 Uhr.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Man wird nicht sagen

noch sehr billige echte Koralader-Schuhsohlen nach mitgebrachten

Modell ausgeschnitten kauft man in der

Schuhbedarfsartikel- u. Lederhandlung, Dresden-A., Jacobi, Ecke Augustenbr. Straße.

Schokolade

Deutschmeister

wirklich hervorragende Qualität

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden



HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES INC

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. - Hervorragende 1. Klasse mit Speise- und Kuchensal.

Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Einmal wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK

EISENBAHNFAHRKARTEN

zu Schiffsreisen Zusammenstellbare Fahrkarten für das In- und Ausland

SCHLAFWAGENPLATZE

Bestehen für deutsche und für internationale Schlafwagen

REISEGEPÄCKVERSICHERUNG

ohne Zeitverlust zu günstigen Bedingungen, auch für Überses

LUFTVERKEHR

Beste, schnelle, sichere, Brief- und Paketbeförderung

Anschäfte und Druckmaschinen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

Chemnitz: Alfred Blank, Langestr. 25.

Bautzen: Ernst Sembdner, Töpferstr. 21.

Dresden: Emil Höck, Moszczynskystraße 7; Pirnaischer Platz, im Chemnitz Bankverein. (1247)

Prosit Neujahr!



der alte Schneekönig.

Bestes Seifenpulver.

(1468)

KAMMER



Ein Ereignis!

Der erste japanische Großfilm in Europa

Uraufführung!

Wo die Lampen düster brennen...

6 Akte!

6 Akte!

Ein Blick hinter die geschlossenen Türen Chinas.

Der Film kann den besten deutschen Filmen gleichgestellt werden, er vereinigt in seltener Fülle alle Vorzüge eines modernen Films in sich. Ganz hervorragende schauspielerische Leistungen, prächtig volle Ausstattung, spannende logische Handlung und starke Sensationen. Mit Genehmigung der chinesischen Gesandtschaft und des Auswärtigen Amtes von der Zensur zur Aufführung freigegeben.

Darsteller: Hauptrolle: Der weltbekannte japanische Schauspieler **Sessue Hayakawa**.

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 2 1/2 Uhr.

Konzertdirektion F. Kies (F. Pöthner).
Nonntags, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus
Heiteres u. Heiteres
Gesungen von Kammeränger Hans
RÖDIGER
Neues Programm Am Pflögel: Dr. A. Ditz.
Karten: Saalkasse Sonntag 11-1, Neujahrstag 11-1 und von 4 Uhr an

NÄCHSTEN Donnerstag, 4. Januar
7 1/2 Uhr, Künstlerhaus
Tanz-Abend
Käthe und Viktor Eichler
Graz: Serbische weibliche Amort, in welche Rhythmus aufgeführte Männerroll, ein unbekanntes Zusammenwirken von Schönheit, Grazie, Melodie u. blendenden Kostümen, herausragende Kunst in edelstem Ausdruck. - Das ist ein Tanz-Abend des Künstlerhauses Eichler.

NÄCHSTEN Freitag, 7. Jan., Gewerbehaus
KONZERT
mit dem Philharmonischen Orchester
ALEX KROPHOLLER
Violoncelle
HOLGER PREHN
Dirigent

NÄCHSTEN Sonntag, 10. Jan., 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus
KONZERT
mit dem Philharmonischen Orchester
C. C. HASTE
Prof. d. Mus. Kgl. Blindenanstalt, Kopenhagen (Klavier)
Mitwirkung Kammeränger **CARL PETTON**

NÄCHSTEN Sonntag, 11. Jan., 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus
KONZERT
mit dem Philharmonischen Orchester
MARY WIGMAN
Dirigent: **EDWIN LINDNER**
Neues Programm.

NÄCHSTEN Dienstag, 12. Jan., Gewerbehaus
Tänze
MARY WIGMAN
mit dem Philharmonischen Orchester.
Dirigent: **EDWIN LINDNER**
Neues Programm.

NÄCHSTEN Mittwoch, 13. Jan., Palmengarten
Dresdener Streich-Quartett
Damen - Schneider
Hilfmann - Kropholler

NÄCHSTEN Freitag, 15. Jan., Künstlerhaus
Tänze
Maria CLAES (Stockholm)
HARARSTOK (Helsingfors)
Karten: F. Kies, Seestr. 21. (100)

NÄCHSTEN Samstag, 16. Jan., Gewerbehaus
Philharmonisches Orchester
Morgen Silvester im Gewerbehaus
Gr. Fest-Veranstaltung
Beginn 4 Uhr, Ende 12 1/2 Uhr
Elite-Konzert
des ges. Philharmon. Orchesters
Dirigent: **Willy Naue**

NÄCHSTEN Sonntag, 17. Jan., Gewerbehaus
Am Neujahrstag im Gewerbehaus
2 Johann-Strauß-Gastspiele
Nachm. 4 Uhr: Extra-Konzert
Gewähltes Programm - Kleine Preise
Abends 7 1/2 Uhr: Fest-Konzert
Es lebe das Neue Jahr!
Nun und nichtstun, Tischplätze ab 6 Uhr
Saalkasse.

NÄCHSTEN Montag, 18. Jan., Gewerbehaus
Ein Opernabend von Strauss
Nun u. nichtstun, Tischplätze bei F. Kies, Seestr. 21, und ab 6 Uhr Saalkasse.

NÄCHSTEN Dienstag, 19. Jan., Gewerbehaus
Extra-Konzert
Dirigent: **Willy Naue**
Mitwirkend: Lo Karoly v. Residenz-Theater

NÄCHSTEN Mittwoch, 20. Jan., Gewerbehaus
Volks-Sinfonie-Konzert
Franz Mayrhofer: Sinfonie C-Moll (Dirigent: der Komponist)

NÄCHSTEN Donnerstag, 21. Jan., Gewerbehaus
3-er-Quartett der Staatsoper
3. Kammermusik-Abend
Krommer Post-Weddigler-Sänger
Professurträger: 188, 206, 208, 210, 212, ab 8 Uhr.
Kamerad: C. Köhlich, Weissenhofstr. 24
Karten bei H. Beck, Prager Straße 9 (B-1, 4-6).

NÄCHSTEN Freitag, 22. Jan., Gewerbehaus
Paimen-Grotte
Sinfonie- und Spieldruck
Schleifer, 22 (früher Kalmbacher Hof)
Ish: Schütz Mantelke. (100)

Ballshaus

Silvester und Neujahr
Musikalische Unterhaltung.
Im Saale von 6 Uhr an 10.000
für die Mitglieder der Gewerkschaften
+ Großer Ball. +

Ball-Anzeiger

- für Silvester 1922 und Neujahr 1923:
- Alberthöhe** Klotzsche. - Straßenbahn Linie 1, Carlstraße, 10.000. Saal gut geheizt.
 - Ball-Haus-Ball** ist einzig! 7.000. Sonntag, 17. Jan. 1923. Jeden Freitag. Wohlthätigkeits-Ball.
 - BelleVue** Walthersstraße 27. Sonntag 4 Uhr.
 - Bürgergarten** Lübecker Straße 16. Straßenbahn 7, 30, 22. Moderne Ballmusik.
 - Carolassäle** Großer feiner Ball. Original - Wivian - Ball. Cella. - Straßenbahn 11 u. 22. Donnerstag: Reunion. Derzeitige Weltrekordbestleistung.
 - Constantia** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Deutsches Haus** Feenpalast. - Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Deutsche Reichskrone** Feenpalast. - Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Drei-Kaiser-Hof** Künstler - Kapelle G. Schönberg. - Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Eldorado** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Elysium Räcknitz** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Fann-Palast** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Felsenkeller** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gambriussäle** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gasthof Blasewitz** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gasthof Cossebaude** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gasthof Lenben** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gasthof Mockritz** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Gasthof Uebigau** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Feenpalast** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Watzkes** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Westend** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Wilder Mann** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Sehänkhübel, Klotzsche** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.
 - Weisser Adler** Grödenstraße 88. Straßenbahn 4 und 12. Kapelle Reichel.

Carolassäle.

Sonntag den 21. Dezember 1922.
Großer Silvester-Ball.
Im neuen Jahre im 1923
erkmalte der einzigste
Original-Witwen-Ball.
Kommen! Eben! Stenzen!
Allen Witwen, Witwern, Jungfrauen, Jungmännern
Ein ausichtsreiches Neues Jahr.

Regina-Palast

Dresden - 22 Waisenhausstraße 22

Tanz und Cabaret

Große Silvesterfeier

Tischbestellungen
werden in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags im Bureau entgegengenommen.
Teleph. Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Neu! Gesetzlich geschützt!

Neu! Gesetzlich geschützt!

Ein hochedles Getränk aus bestem Malz und Hopfen!

„Spezial-Bräu“

Bären-Schänke

gelangt zum Ausstoß
Bitte probieren!
Hochachtungsvoll Karl und Erwin Hahn.

Bürger-Kasino

Große Brüdergasse 25

Große Silvester-Feier

Extra-Konzert
der neuen erstklassigen Künstlerkapelle
Volles Orchester.
Ab 1. Januar - Anfang täglich 4 1/2 Uhr
Vollständig neues Variété-Programm
Nur hervorragende Künstler u. Künstlerinnen.

Zum Biedermeier

Schöferstraße 8, in nächster Nähe des Hoftheaters.
Erstklassiges Familien-Cabarett
Täglich 7 Uhr abends
Künstler-Spiele I. Ranges
Ab 1. Januar (1923)
Vollständig neues Programm!!
Sonntag den 31. Dezember, im Künstlerischen Rahmen.
Große Silvester-Feier
mit vielen Lieberwäldchen, Tischbestellung rechtzeitig erb.
Allen unsere besten Wünsche, Frohenbes u. Gelingen
ein glückliches neues Jahr!
Der Biedermeierwirt. N. Dösch und Frau.

Prunksaal Grüne Wiese

Linie 12
Sonntag den 31. Dezember 1922
Groß-Silvesterball, Biederpalast.
Feiner Neujahrball
Sonntag den 31. Dezember 1922
Tischbestellung rechtzeitig erb.
Allen unsere besten Wünsche, Frohenbes u. Gelingen
ein glückliches neues Jahr!
Der Prunksaal. N. Dösch und Frau.

die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Ein Blick hinter die geschlossenen Türen Chinas.

Odeum Tanzpalast

Sonntag, Montag, Donnerstag (Wahltag)
Die vornehme Ballschau
verbunden mit Damenball. (100)

Feenpalast
Deutsche Reichskrone
Jeden Sonntag und Montag
bei beliebiger Eintrittsgebühr
BALL
Schaukünstler Bruno Böttcher. (100)

Westend-Theater, Kreuzsüdorfer Straße 20

Vom 29. Dezember bis 1. Januar 1923:
Dr. Mabuse der Spieler II. Teil
S. M. S. Sonntag: Katharina die Große Monumental-film

Herzliche Glückwünsche 1923 zum Jahreswechsel!

allen werten Kunden, Freunden, Gästen, Bekannten u. Nachbarn

Gästen, Bekannten u. Nachbarn Unterzeichneten:

Leipziger Vorstadt * Pieschen

- Germ. Trompler und Frau, Fleischer, Leipziger Str. 16
- Hilfermeister Gustav Heber und Frau, Gewandstr. 3
- Hilfermeister Otto Regenbald und Frau, Gewandstr. 13
- Hilfermeister Kurt Richter und Frau, Leipziger Str. 30
- Max Bertold und Frau, Scharrenschicht (ex. Fabrikation), Leipziger Str. 92
- Ernst Drehtler Nachf., Drogerie zum Stern, Leipziger Str. 107
- Max Werthe u. Frau, Fleischer u. Metzger, zur Dänenstraße, Leipziger Str. 108
- Johann Kromsch und Frau, Schuhgeschäft, Leipziger Str. 110
- Paul Eißner und Frau, Fischgeschäft, Leipziger Str. 118
- Hilfermeister Paul Senft und Frau, Ochsener Str. 4
- G. v. v. Sommer, Scharrenschicht, Ochsener Str. 7
- Hilfermeister Theodor Gutte und Frau, Ochsener Str. 11
- Paul Weichelt und Frau, Buchhandlung, Ochsener Str. 12
- Anton Fiech und Frau, Restaurant zum Silberhammer, Ochsener Str. 12
- Bernhard Kaut und Frau, Konditorei und Café Soronia, Ochsener Str. 13
- Hilfermeister Max Strenkel und Frau, Ochsener Str. 19
- Paul Schimpf und Frau, Fischhandlung, Ochsener Str. 21
- Edwin Hecht und Frau, Obst-, Grünwaren- u. Geflügelhandlung, Ochsener Str. 21
- Arthur Kasse, Schuhwarenmeister, Ochsener Str. 23
- Paul Härtel, Inh.: Kurt & Fritz Reimann, Lederhandlung, Ochsener Str. 25
- Hilfermeister Richard Bernhardt und Frau, Ochsener Str. 27
- Hilfermeister Bruno Häblich und Frau, Ochsener Str. 47
- Ernst Noack und Frau, Musikant, Bürgerstr. 8
- Lina v. v. Altsch, Restaurant, Bürgerstr. 18
- Bruno Grischsch und Frau, Landeshauptstadtgeschäft, Bürgerstr. 21
- Johann Häblich und Frau, Fischhandlung, Bürgerstr. 23
- Konrad Kuback und Frau, Sadebant, Bürgerstr. 33

- Karl Koppin und Frau, Scharrenschicht, Bürgerstr. 45
- Familie Emil Weidner, Feine Fleisch- und Wurstwaren, Bürgerstr. 7
- Karl Sauer und Frau, Produktengeschäft, Marktstr. 18
- Frau v. v. Schneider, Schuhgeschäft, Oberbergstr. 1
- Konrad Witsch und Frau, Fleischhandlung, Oberbergstr. 18
- Martin Vaul und Frau, Fleisch- und Wurstwaren, Leipziger Str. 2
- Hilfermeister Kurt Hofmann und Frau, Leipziger Str. 21
- Ernst Vetter und Frau, Leipziger Str. 21, Café Oberbergstr.
- Paul Kaden und Frau, Milch-, Holz- und Strickwaren, Leipziger Str. 23
- Kuno Koppin und Frau, Scharrenschicht, Leipziger Str. 25
- Hilfermeister Paul Geier und Frau, Marktstr. 3
- Paul Richter und Frau, Restaurant, Marktstr. 15, Café Marktstr. 15
- Karl Heibel und Frau, Grünwaren- und Vegetarier, Marktstr. 21
- Hilfermeister Ernst Hof und Frau, Marktstr. 46
- Hilfermeister Oswald Gradandt und Frau, Marktstr. 46
- Hilfermeister Max Tralles und Frau, Marktstr. 46
- Hilfermeister Emil Martin und Frau, Marktstr. 46
- Hilfermeister Karl Göbke und Frau, Marktstr. 46
- Karl Kimmann und Frau, Profibrot, Marktstr. 46
- Walter Riebel und Frau, Restaurant am Grund, Marktstr. 12
- Hilfermeister Georg Bräcker und Frau, Marktstr. 27
- Paul Richter und Frau, Obst- und Grünwaren, Marktstr. 27
- Max Kohn und Frau, Restaurant, Marktstr. 27
- Karl Lorenz und Frau, Kolonialwaren, Marktstr. 27
- Edward Kraske, Fleischer, Marktstr. 51
- Ernst Jähnigen und Frau, Kolonialwarengeschäft, Meißelberg Str. 5

* * Trachenberge * *

- Paul Richter und Frau, Bäcker, Großenbäcker Str. 7
- Emil Jähnigen u. Frau, Scharrenschicht u. Scharrenschicht, Großenbäcker Str. 7
- Hilfermeister Alfred Reichenbach und Frau, Großenbäcker Str. 9
- Anton Fiechler und Frau, Fischhandlung, Großenbäcker Str. 111
- Hilfermeister Alfred Witsch und Frau, Großenbäcker Str. 113
- Max Reichbach, Waren-Sozial-Geschäft, Großenbäcker Str. 113
- Hilfermeister Otto Günzler und Frau, Großenbäcker Str. 117
- Richard Bartho, Lederhandlung, Großenbäcker Str. 127
- Kurt Bachmann, Drogerie, Großenbäcker Str. 127
- Georg Wappler u. Frau, Kolonialwaren, Dresden, Großenbäcker Str. 130
- Hilfermeister Paul Kuhn und Frau, Großenbäcker Str. 133
- Konrad Keller, Hans Sachs-Drogerie, Großenbäcker Str. 133
- Widow-Drogerie Wilhelm Kohnke, Großenbäcker Str. 137
- Geschäftler Jähne, Kolonialwarengeschäft, Großenbäcker Str. 137
- Albert Hüner und Frau, Kolonialwarengeschäft, Dübener Str. 30
- Fr. Frieda Glanz, Schokolade, Tee, Hubertusstr. 32
- Arthur Reimann und Frau, Waffelfabrik, Dübener Str. 32
- Hilfermeister Franz Kämpfe und Frau, Dübener Str. 33
- Robert Horn und Frau, Buch- und Papierhandlung, Dübener Str. 35
- Joh. Witsch, Schneidermeister, Dübener Str. 48
- Engel Schlimpert und Frau, Wäsche u. Hemden, Dübener Str. 73
- Ernst Kimmann und Frau, Kaffee- und Konditorei, Dübener Str. 73
- Bruno Kuback und Frau, Dübener Str. 73
- Heinrich Häblich und Frau, Konditorei und Bäcker, Dübener Str. 88
- Georg Schuler, Restaurant, Dübener Str. 88

- Richard Vetter und Frau, Kolonialwaren, Hans-Sachs-Str. 30
- Konrad Reichenbach und Frau, Scharrenschicht, Hans-Sachs-Str. 15
- Ernst Witsch u. Frau, Restaurant, Scharrenschicht, Hans-Sachs-Str. u. Seemannstr.
- W. Scholz, Lebensmittelgeschäft, Hans-Sachs-Str. 23
- Hilfermeister Alfred Witsch und Frau, Scharrenschicht, Hans-Sachs-Str. 23
- Anna Verbeil, Kaufmann, Scharrenschicht, Hans-Sachs-Str. 44
- Max Kimmann und Frau, Bäcker, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44
- Ernst Kimmann und Frau, Konditorei und Kaffee, Hans-Sachs-Str. 44

Nickten * Trachau * Kaditz

- Karl Richter und Familie, Kolonialwarengeschäft, Leipziger Str. 36
- Hilfermeister Rudolf Schneider und Frau, Café Leipziger und Sternstr. 133
- Karl Kuhn und Frau, Obst- und Wurstgeschäft, Leipziger Str. 133
- Paul Kronske und Frau, Buchhandlung, Leipziger Str. 161
- Otto Schmeider und Frau, Möbelhandlung, Leipziger Str. 161
- Hilfermeister Emil Thomas und Frau, Leipziger Str. 167
- Hilfermeister Albert Frenzel und Frau, Leipziger Str. 177
- Familie Sieger, Scharrenschicht und Wurstwaren, Leipziger Str. 178
- Max Jantsch u. Frau, Fisch- und Delikatessengeschäft, Leipziger Str. 185
- Kurt Gottschalk, Uhren- und Goldwarengeschäft, Leipziger Str. 188
- Hilfermeister Karl Fritzsche und Familie, Leipziger Str. 205
- H. W. Frenzel u. Familie, Scharrenschicht und Wurstwaren, Leipziger Str. 210
- H. Schäfer, Inh.: H. Beck, Manufakturwarengeschäft, Leipziger, Café Kohnmüllerstr.
- Edward Schlander und Frau, Buchhandlung, Leipziger Str. 216
- Ulrichmacher W. Kolbe und Frau, Leipziger Str. 218
- Gustav Pytt und Frau, Goldenes Lamme, Leipziger Str. 220
- G. Fritsch u. Frau, Scharrenschicht, Weib- u. Wurstwaren, Leipziger Str. 222
- Anna Kuhn und Familie, Produktengeschäft, Leipziger Str. 230
- Otto Klotz u. Familie, Schuhgeschäft, Leipziger Str. 250
- Paul Kolanek u. Frau, Fleisch- und Wurstwaren, Leipziger Str. 250
- H. Herrig u. Frau, Produktengeschäft, Leipziger Str. 250
- Otto Fritzsche und Frau, Schuhwarengeschäft, Leipziger Str. 250
- Ernst Kuhn und Frau, Produktengeschäft, Leipziger Str. 41

- Widow Donnerbach u. Familie, Scharrenschicht, Trachau, Scharrenschicht Str. 30
- H. Witsch u. Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 13
- Friedrich Kuhn und Frau, Scharrenschicht und Wurstwaren, Scharrenschicht Str. 13
- Fritz Witsch und Familie, Kolonialwarengeschäft, Scharrenschicht Str. 25
- Karl Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 25
- Hilfermeister Robert Kimmann und Frau, Scharrenschicht Str. 10
- Konrad Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 10
- Hilfermeister Max Kimmann und Frau, Scharrenschicht Str. 10
- Ernst Kimmann, Schuhwarenmeister, Scharrenschicht Str. 2
- Konrad Kimmann und Familie, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Max Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Paul Kimmann und Familie, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 1
- Lisa Kimmann und Familie, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Lina Verbeil, Kaufmann, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Max Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Hilfermeister Bruno Kimmann und Familie, Scharrenschicht Str. 2
- Paul Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Fritz Witsch u. Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Hilfermeister Willi Kimmann und Frau, Scharrenschicht Str. 3
- Hilfermeister Hermann Kimmann und Frau, Scharrenschicht Str. 2
- Bruno Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 2
- Richard Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 7
- Bernhard Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Scharrenschicht Str. 7
- Hilfermeister Ernst Kimmann und Frau, Scharrenschicht Str. 1

Max Göbel und Adam
Lederhandlung
en gros en détail
Lederausschnitt
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Dresden-N.
Farnspr. 10172 - Alaunstr. 12 u. 23

Allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten
Ein frohes Neujahr!

Doppelvorstadt
Ein frohes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kunden die nachstehenden Geschäftsfreunde:

- Fritz Heuer, Kolonialwaren und Textilwaren, Dübener Str. 30
- Georg Kraske und Frau, Uhren und Goldwaren, Dübener Str. 15
- Max Kimmann und Frau, Restaurant zum Silberhammer, Dübener Str. 1
- Otto Kimmann und Frau, Obst- und Wurstwaren, Dübener Str. 2
- Paul Kimmann, Kaffee, Feld, Kolonialwaren, Dübener Str. 30
- Hilfermeister Max Heuer und Frau, Dübener Str. 30
- Joseph Plattner und Frau, Scharrenschicht, Dübener Str. 30
- Auguste Hartung, Milch- und Wurstwaren, Dübener Str. 40
- M. Heine, Lebensmittel- und Produktengeschäft, Dübener Str. 55
- Hilfermeister Rudolf Hartmann und Frau, Dübener Str. 15
- Hilfermeister Max Kimmann und Frau, Dübener Str. 6
- Gustav Leber, Scharrenschicht, Dübener Str. 4
- Hilfermeister Arno Ulbricht und Frau, Dübener Str. 30
- Mohr Schuhhaus, Schuhwaren aller Art, Dübener Str. 7
- Hilfermeister Adolf Richter und Frau, Dübener Str. 6
- Hilfermeister Alwin Steglich und Frau, Dübener Str. 6
- Hilfermeister Max Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Dübener Str. 13
- Hilfermeister Karl Thomas und Frau, Dübener Str. 6
- Hilfermeister Max Kimmann und Frau, Dübener Str. 15
- Guido Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Dübener Str. 15
- Emil Kimmann und Frau, Scharrenschicht und Wurstwaren, Dübener Str. 6
- Paul Kimmann, Scharrenschicht, Dübener Str. 13
- Hilfermeister Max Kimmann, Scharrenschicht, Dübener Str. 13

Ein frohes Neujahr
wünschen allen Genossen und werten Kunden
Hilfermeister
Arno Einert und Frau
Dübener Str. 8. 15 1171

Vorstädte
Kaditz * Modritz
Allen ihren werten Kunden, Freunden, Gästen und Bekannten wünschen ein
glücl. neues Jahr!

- Rob. Keller, Fleischer, Leubn. Str. 21
- Richard Kimmann, Produktengeschäft, Leubn. Str. 25
- Fr. Stelzig, Schneiderei, Leubn. Str. 34
- Oswald Horn, Lagerhalter (Konsum), Leubn. Str. 28
- Max Witsch, Schuhwarenmeister, Leubn. Str. 14
- Ed. Kimmann, Scharrenschicht, Leubn. Str. 24
- Gustav Kimmann, Produktengeschäft, Leubn. Str. 15
- Max Kimmann, Kaffee, Kimmann, Leubn. Str. 24
- Robert Kimmann, Sattlermeister, Leubn. Str. 10
- Konrad Kimmann, Schuhwarenmeister, Leubn. Str. 8
- M. Kimmann, Scharrenschicht, Leubn. Str. 12
- Max Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 29 d
- Richard Kimmann, Fleischermeister, Dippoldiswalder Str. 27
- Otto Kimmann, Produktengeschäft, Dippoldiswalder Str. 23
- Karl Kimmann, Klempnermeister, Dippoldiswalder Str. 16
- Oskar Kimmann, Kaffee, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 2
- Heinrich Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 2
- Fritz Kimmann, Scharrenschicht, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 1
- Curt Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 2
- Herrn Kimmann, Kaffee, zum Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 71
- Widow Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 71
- Widow Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 71
- Familie Kimmann, Produktengeschäft, Dippoldiswalder Str. 71
- Ernst Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 71
- Fam Kimmann, Scharrenschicht, Dippoldiswalder Str. 71

Viel Glück im Neuen Jahr
wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
H. Schwarz Nachfg.
Kreuzstr. 6, Dresden-N.

Ein glückliches neues Jahr!
unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
Ernst Hoffmann und Frau
Restaurant, Hechtstr. 21.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes Neujahr!
Arno Philipp und Frau
Luckwitz-Dresden.

Den geehrten Geschäftsfreunden, den Inserenten und Abonnenten
Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel mit der höflichen Bitte um ferneres Wohlwollen im Jahre
1923

Buchdruckerei Kadetz & Comp. Verlag und Expedition der Dresdner Volkszeitung

Ein glückliches Neues Jahr!
meinen werten Kunden und Freunden
Friedrich Bauer, Lederhandlung, Gewandstr. 55.
Ein frohes Neujahr
wünschen ihren Kunden
Kolonialwaren-Noack
Dresden, 1. Januar 1923. Ortelstraße 3.

Allen werten Kunden
Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Max Kimmann und Frau
Dübener Str. 48.
Dobritz
Bruno Kimmann
Familie Kimmann
Kaditz, Dresden, Scharrenschicht, Scharrenschicht.

Alle besten Wünsche z. Neuen Jahr
unsern werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten.
Fritz Kimmann und Frau, Scharrenschicht, Kaditz.
Ein glückliches Neues Jahr
meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten.
Rud. Seyfert, Wurtzschlößchen, Kaditz.

